

Erfahrungsbericht Auslandssemester WiSe 2024/25

Eötvös-Loránd Universität (ELTE) in Budapest, Ungarn

Vorbereitung

Da ich schon im Bachelor gerne ein Auslandssemester gemacht hätte, schlussendlich aber wegen Covid darauf verzichtet habe, stand für mich schon sehr früh fest, dass ich dies im Verlauf meines Masterstudiums unbedingt noch nachholen wollte. Daher habe ich mich bereits zu Beginn des ersten Mastersemesters (Wirtschafts- und Rechtswissenschaften) im Oktober 2023 mit der Auswahl der Gastuni auseinandergesetzt. Die Wahl fiel letztendlich auf die ELTE in Budapest, was ich heute definitiv nicht bereue! Insgesamt lief der gesamte Bewerbungsprozess reibungslos ab. Die Kommunikation mit dem IO der Uni Oldenburg hat super funktioniert und man wurde bei allen weiteren organisatorischen Schritten an die Hand genommen. Dafür möchte ich mich herzlich bei Frau Groscurth und ihren Kolleginnen und Kollegen bedanken. Über ein Online-Formular musste man sich auch bei der ELTE Faculty of Economics direkt bewerben, was aber ebenfalls kein Problem darstellte. Nach der finalen Zusage der Gastuni ging es dann mit der genaueren Planung der Anreise, Unterkunft und der Erstellung des Learning Agreements los.

Anreise

An der ELTE beginnt das Winter- bzw. Herbstsemester bereits Anfang September, weshalb ich schon Ende August nach Budapest gereist bin, um noch ein paar freie Tage zur Eingewöhnung zu haben. Die Anreise erfolgte mit dem Zug von Oldenburg mit Umstieg in Berlin. Leider war meine Zugfahrt total stressig und anstrengend. Für die 11-stündige Fahrt von Berlin nach Budapest hatte ich eine Sitzplatzreservierung gebucht. Kurz vor Beginn der Fahrt stellte sich jedoch heraus, dass der entsprechende Wagen entfallen war, und so musste ich mehrmals im Verlauf der Fahrt mit meinen zwei Koffern das Abteil wechseln, um einen freien Platz zu finden. Am Ende war ich inklusive aller Verspätungen ungefähr 16 Stunden unterwegs. Ich würde also jedem empfehlen es sich zweimal zu überlegen, ob er/sie wirklich eine so lange Strecke mit schwerem Gepäck per Bahn zurücklegen möchte, da man sich auf die Bahn leider einfach nicht verlassen kann.

Unterkunft

Nachdem ich die endgültige Zusage der ELTE erhalten hatte, habe ich mich um meine Unterkunft gekümmert. Ich habe mein WG-Zimmer auf über die Zimmervermittlung SRS Budapest gefunden und im siebten Distrikt auf der Pest-Seite von Budapest gewohnt. Der Vorteil an dieser Lage ist, dass man direkt im Herzen der Stadt ist, und die Uni in nur 10 bis 15 Minuten fußläufig erreichbar ist. Ich empfehle, sich etwas in der Nähe der Tramlinien 4 und 6 zu suchen, da diese alle 4 Metrolinien ansteuern und man somit sehr schnell von A nach B kommt. Es gibt dort außerdem viele Bars und Clubs - wenn man also gerne mitten im Geschehen ist, ist man hier gut aufgehoben. Natürlich kann es deshalb nachts auch ziemlich laut werden, vor allem

am Wochenende. Ich hatte leider das Pech, dass mein Zimmer direkt über zwei Kneipen und in der Nähe eines Nachtclubs lag. Daher hatte ich besonders am Anfang große Probleme, genug Schlaf zu bekommen. Im Nachhinein hätte ich mir deshalb wohl lieber ein Zimmer in einer etwas ruhigeren Gegend ein bisschen weiter außerhalb genommen. Das Zusammenleben mit meinen Mitbewohnerinnen aus Italien und Polen war aber zum Glück harmonisch und wir haben uns sehr gut verstanden. Insgesamt ist meine Erfahrung mit SRS positiv, da die organisatorische Abwicklung und Kommunikation meistens gut funktionierte. Es ist aber auf jeden Fall zu empfehlen, sich bereits frühzeitig ein Zimmer auszusuchen, da die besten schnell gebucht sein können. Ich habe mein Zimmer zum Beispiel schon Ende April gemietet, und hatte da noch eine sehr große Auswahl.

Studium

Das Semester fing zunächst mit einer Orientierungswoche an, mit vielen Info- und Freizeitveranstaltungen. Hier habe ich bereits einige meiner Kommilitonen kennengelernt, mit denen ich dann auch das ganze Semester verbracht habe. Die ELTE Faculty of Economics (GTK) ist eine sehr junge Fakultät, daher sind die Hörsäle und Seminarräume topmodern ausgestattet. Für internationale Studierende gibt es eine große englischsprachige Modulauswahl. Für mich als Masterstudenten war die Auswahl zwar nicht ganz so groß, jedoch gab es immer noch genug Kurse, zwischen denen ich wählen konnte. Die Dozenten waren größtenteils kompetent und hilfsbereit. Zudem wird jede Vorlesung an der GTK aufgezeichnet und die Videos können in der Video-Library der Fakultät im Nachhinein angesehen werden. Das ist vor allem für Erasmus-Studierende hilfreich, die mit Überschneidungen konfrontiert sind. Die Prüfungsleistungen an der GTK können sowohl in Form von Midterms während des Semesters als auch von Gesamtklausuren am Ende des Semesters erbracht werden. Etwas gewöhnungsbedürftig ist dabei, dass jede Klausur am Computer im Exam Center der Fakultät durchgeführt wird. Hier werden zu Beginn aber auch Einführungstermine angeboten, sodass man sich mit dem Ablauf vertraut machen kann. Neben den Wirtschaftsmodulen habe ich noch einen Ungarisch-Sprachkurs belegt. Dieser hat mir sehr gut gefallen, da ich dadurch wichtige Grundbegriffe des alltäglichen Lebens auf Ungarisch gelernt habe und generell besser verstanden habe, wie die Sprache funktioniert. Ich kann außerdem den Besuch der wunderschönen Uni-Bibliothek empfehlen.

Alltag und Freizeit

Budapest ist eine wirklich schöne Stadt, und vor allem die Sehenswürdigkeiten wie das Parlament, die Basilika, die Kettenbrücke, die Budaer Burg, die Fischerbastei, oder einfach nur ein Spaziergang am Donauufer sind echt atemberaubend. Grade im Sommer sind auch die Margareteninsel sowie der Stadtpark sehr schöne Ziele, um seine Freizeit zu verbringen. Für mich als Fußballfan waren auch Besuche der Puskás Aréna (unter anderem für ein Länderspiel von Ungarn gegen Deutschland) sowie der Groupama Aréna (Ferencváros Budapest) besondere Ereignisse. Im Winter empfiehlt sich der Besuch der Weihnachtsmärkte und der riesigen Eislauffläche im Stadtpark, auf



Széchenyi láncíd

der man bei tollem Ambiente mit Blick auf die Burg Vajdahunyad Schlittschuhlaufen kann. Essenstechnisch kommt man an typischen ungarischen Spezialitäten wie Gulasch, Kürtőskalács oder Lángos kaum vorbei. Etwas ungewohnt war am Anfang die Währung (ungarischer Forint mit einem Wechselkurs von ungefähr 1 zu 415), aber man kann fast überall mit Karte zahlen und muss nur in den seltensten Fällen mal Geld abheben.

Darüber hinaus werden vom Erasmus Student Network (ESN) und Erasmus Life Budapest (ELB) viele soziale Events angeboten, und man bleibt auf keinen Fall ohne Anschluss. Über die WhatsApp-Gruppen von ESN und ELB habe ich mich zum Beispiel regelmäßig mit anderen internationalen Studenten zum Fußballspielen getroffen, mit dem Ergebnis, dass wir ein eigenes Spaßteam „gegründet“ haben und damit an einer Art Amateurliga teilgenommen haben. Das hat großen Spaß gemacht und es sind neue internationale Freundschaften entstanden.

Ein weiterer Pluspunkt von Budapest ist, dass es eine sehr zentral in Osteuropa gelegene Stadt ist, sodass man auch internationale Ziele günstig und schnell mittels Flixbus oder Bahn erreichen kann. So habe ich Wochenendtrips nach Krakau, Bratislava, Wien, Ljubljana, Zagreb, Belgrad und Sofia unternommen. Dabei war Ljubljana in Slowenien verbunden mit einem Tagesausflug zum Bleder See mein persönliches Highlight. Aber auch innerhalb Ungarns lässt es sich gut reisen: Städte wie Szeged oder Győr sowie der Balaton-See sind auf jeden Fall sehenswert. Als Student/in kann man mit dem Hungary-Pass für nur 5 Euro im Monat unbegrenzt mit fast allen öffentlichen Verkehrsmitteln im Land fahren – dieser Pass ist auch für den ÖPNV innerhalb Budapests gültig!



Bleder See, Slowenien

Fazit

Nach einem eher schwierigen Start aufgrund der Anreise und der Lautstärke in meinem WG-Zimmer habe ich meinen Aufenthalt in Budapest letztendlich sehr genossen. Es war eine tolle Erfahrung, und ich habe viele internationale Bekanntschaften gemacht. Es gab unglaublich viel zu sehen und unternehmen und es wurde eigentlich nie langweilig. Obwohl am Anfang alles naturgemäß sehr ungewohnt war, hat man sich dann doch relativ schnell an das neue Umfeld, die neue Sprache und Währung gewöhnt. Daher kann ich ein Auslandssemester in Budapest nur wärmstens empfehlen.



Parlamentsgebäude (Országház)